

Töten statt schützen?



Das missratene Jagdgesetz ist ein Angriff auf Artenvielfalt und Tierschutz.

- Seltene Tierarten kommen noch mehr unter Druck. Der Schutz wildlebender Tiere **wird geschwächt** statt gestärkt.
- Abschüsse geschützter Tiere sind möglich, **ohne** dass diese je **Schäden** angerichtet haben.
- Selbst in **Wildtier-Schutzgebieten** können geschützte Tiere getötet werden.
- Weiterhin erlaubt bleiben die **Trophäen-Jagd** und der Abschuss bedrohter Tiere (Birkhahn, Waldschnepfe, Feldhase etc.).

Wir von Stadt und Land sagen gemeinsam Nein.

«Jetzt umdenken und die Natur
respektieren.
Und einen Kompromiss im
Umgang mit dem Wolf suchen.
Da sind wir uns einig.»



Franziska Roth
Nationalrätin SP
Solothurn



Kurt Fluri
Nationalrat FDP
Stadtpräsident
Solothurn



Nicole Hirt
Präs. Pro Natura SO
Kantonsrätin glp
Grenchen



Mathias Stricker
Vorstand WWF SO
Kantonsrat SP
Bettlach



Silvia Stöckli
Gemeindepräsidentin
SVP, Lüterswil



Johanna Bartholdi
Kantonsrätin FDP
Gemeindepräsidentin
Egerkingen



Georg Nussbaumer
Revierförster
Kantonsrat CVP
Hauenstein



David Gerke
Präs. Fischereiver-
ein SO u. Umg.
Jäger, Grüne, Biberist



Thomas Lüthi
Vizepräsident BirdLife
SO, Kantonsrat glp
Hägendorf



Patrik Mosimann
Revierförster
Grenchen



Susanne Koch Hauser
Kantonsrätin CVP
Gemeindepräsidentin
Erschwil



André Wyss
Kantonsrat EVP
Gemeindepräsident
Rohr

27. Sept. 2020

Missratenes Abschuss-Gesetz

Nein

Insektensterben, Pestizide im Trinkwasser, Klimawandel, Verlust an Artenvielfalt:

Überall ist die Natur unter Druck – und Bern macht ein Gesetz für den Abschuss geschützter Tiere!



Mit dem missratenen Jagdgesetz sind Luchs, Biber, Höckerschwan, Graureiher, Wolf und Fischotter vom Abschuss bedroht. Und den gefährdeten Arten Birkhahn, Schneehuhn, Waldschnepfe, Schneehase und Feldhase fehlt weiterhin der Schutz.



Luchs und Wolf helfen dem Jungwald

Luchs und Wolf verhindern den übermässigen Verbiss des Jungwaldes durch Reh und Hirsch und sichern so artenreiche Wälder und stabile Schutzwälder.

Das missratene Jagdgesetz schadet dem Wald und ist aus forstlicher Sicht kontraproduktiv.

„Der Luchs hilft auch dem Solothurner Wald.“

Jürg Froelicher
alt Kantonsförster SO, Lommiswil



Zahlreiche **National- und Ständeräte** aus allen politischen Lagern sagen **NEIN**, ebenso die EVP, Grünliberale, Grüne Partei, SP, FDP Aargau, FDP Bern, CVP Genf, SVP Biel-Seeland und viele weitere Parteien.

NEIN sagen auch der Schweiz. Forstverein, ProSilva, das Bergwaldprojekt sowie sämtliche **Schweizer Natur- und Tierschutzorganisationen** wie Pro Natura, BirdLife, Fondation Franz Weber, Gruppe Wolf Schweiz, Schweizer Tierschutz, WWF, zooschweiz. Förster- sowie Jägerkomitees kämpfen für ein **NEIN**.

Die Naturschutz-Organisationen sind bereit für eine sinnvolle Gesetzesrevision, welche den Umgang mit dem Wolf vernünftig regelt. Mit einem **NEIN** wird der Weg frei für ein zeitgemässes, schutzorientiertes Jagdgesetz.

27. Sept. 2020

Umdenken, jetzt!

Abschuss-Gesetz

Nein

Mit TWINT spenden!

